

Der weite Weg von Bern bis Biel

Am 18. Mai 1864 fuhr der erste Zug von Bern nach Biel. Heute benötigt der Regio-Express für die 33,59 km mit Stopp in Lyss 25 Minuten. Die S3 schafft nach neun Stationen in nur 36 Minuten. Bahn und Turnen sind seit Jahrzehnten Partner, besonders bei Grossanlässen. Ich denke an 1987 und 1991, wo die Extrazüge an die Gymnaestrada Herning und Amsterdam hoch willkommen und geschätzt waren, oder an die «Eidgenössischen». 1947 wartete Bern nach kriegsbedingtem Unterbruch seit 1936 (Winterthur) wieder mit einem Eidgenössischen Turnfest auf. 66 Jahre später ist Biel dran. Das ist ein etwas anderer Taktfahrplan als bei der Bahn.

1947 bis 2013: Was für ein weiter Weg! Traum oder Wirklichkeit, mir scheint alles noch so präsent? Da wechselten die Jahrgänge 1931 vom Schul- ins Berufsleben, unter ihnen die Fussballtalente Peter Aeschlimann und Kurt Graf, der spätere BT-Sportredaktor Eugen Kuenzle, die Turner Hansjörg Kissling, Willi Krieg, Hans Anker. Sie alle sind noch unter uns, wissen, was im Laufe der Jahre anders geworden ist.

Das «Eidgenössische» 1947 in Bern auf der Allmend, natürlich alle Turnenden in Weiss und nur dem männlichen Geschlecht vorbehalten, sah zahlenmässig starke Bieler Vereine. Der BTV-Zehnkämpfer Armin Scheurer siegte wie auch 1951 in Lausanne. Vereinskamerad Werner Duttweiler tat es ihm 1967 in Bern gleich. 1951 glich einem Regenfest und dauerte bis Montag. Applaus gabs für nur einen einzigen Satz des Bundesrates, der die Grüsse der Landesregierung überbrachte. Zürich 1955, gezeichnet von Morast und Jahrhundertregen, Festende am Sonntag. Es folgte 1959 Basel mit Hitze. Luzern 1963 wurde seinem Ruf gerecht: Regen, aber erstmals Rangliste bei Festabschluss. Dafür zeigte sich 1967 Bern wieder im Glanz. Aarau 1972 buchte Volltreffer im Schachen und mit den Frauenturntagen. Nun wurde zum 6-Jahres-Turnus gewechselt. Vogelmensch Walter Steiner punktete mit Wildhaus beim 800-m-Lauf, der spätere Sportmoderator Peter Tobler vom TV Unterstrasse leitete als Oberturner seine Aktiven. Und was für ein Geklapper im grossen Presseraum mit einem halben Hundert Schreibmaschinen! Dann gings 1978 an die Arve in Genf mit herrlichen Farben. Der Genève-Parcours wartete als Freizeitwettkampf. Das 70. ETF 1984 Winterthur bot letztmals Allgemeine. Dann war 1991 Luzern an der Reihe, nicht ohne Regen mit 72 000 Turnenden und Grossraumvorführungen. 75 000 massen sich 1996 erneut in der Bundesstadt. «Bestes Turnfest aller Zeiten», meldeten Teilnehmer. Christian Dick vom TV Worben gewann die Leistungsklasse 2 Nationalturnen, Fränzi Amstutz/Birgit Buntschu von Brügg siegten in der Gymnastik zu Zweit. In Erinnerung bleibt der Weltrekord bei Regen durch 10 700 Jugendliche, die eine lebendige A-Post-Briefmarke schufen. 2002 lud Baselland mit Hauptzentrum Liestal ein. Das Fest der kurzen Wege war 2007 in Frauenfeld möglich. Und der Bieler Stapi Hans Stöckli flüsterte mir verschmitzt ins Ohr, dass Biel für 2013 kandidiere. Vom 13.-26. Juni ist es nun soweit für das 75. «Eidgenössische».

Heinz Brönnimann